

Bericht MARE VOSTRUM

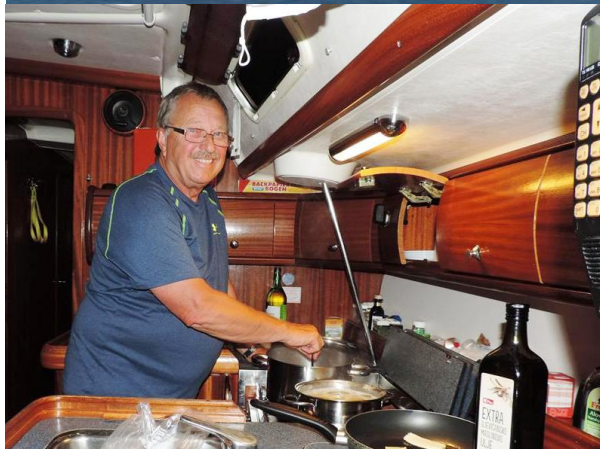
Mo. 29.09.2014

Herbe Schönheit und schroffe Küsten - von Pag nach Jablanac

Der Wind in Pag ging tatsächlich schlafen und die Nacht war so, wie es sich jeder Skipper wünscht: ohne jede nautisch bedingte Unterbrechung. Am Morgen gehen wir es ruhig an. Es wird eingekauft - natürlich Paski Sir, der berühmte Käse von der Insel Pag, der Insel die im k.u.k. Segelhandbuch noch so heißt, wie ein österreichisches Fruchtsaftgetränk. Dass dieses nicht von der Insel sein kann, ist aber jedem klar, der die kahlen, von der Bora geschliffenen Hänge je gesehen hat. Heute muss die eiserne Genua für Vortrieb sorgen. Zu Mittag lassen wir bei bis zu 1 kn Strömung ohne Maschine das Schiff zum Essen und zum Schwimmen treiben. Es gibt kaum Häfen und Buchten, in denen man vor der Bora Schutz finden könnte. Auch Karlobag mit seinen 3 Molen ist nicht wirklich sicher. Bevor wir in Jablanac einlaufen, blicken wir noch über Bug in die Zavratinica-



Bucht, die zum Nationalpark Velebit gehört. Jablanac hat dann wirklich nur noch einen Platz frei, in dem wir uns zwischen zwei Schiffen zwängen. Nach einer fotografischen Ortsrunde gehen Lisa, Claus, Toni und ich über den Wanderweg in die Zavratica-Bucht. Die Sonne scheint genau in die Schlucht hinein - es gibt unglaubliche Spiegelungen. Am Grund der Bucht



liegt ein altes deutsches Landungsschiff aus dem 2. Weltkrieg, das hier 1944 versenkt wurde. Nach der Rückkehr, mit tollen Bildern auf den Speicherkarten, hat Gerhard schon aufgedeckt und es gibt Fischsuppe und Fisch aus der Bordküche.



Mast- und Schotbruch

Christian Haidinger